

Warum ist die Unterscheidung der Impfstoffe wichtig für Sie?⁴⁻⁷

Da Sie eine Therapie mit TNF-Blockern erhalten, sollten Sie immer Ihre Ärztin/Ihren Arzt vor einer Impfung zu Rate ziehen. Generell gilt die Empfehlung, dass Totimpfstoffe ohne erhöhtes Risiko verabreicht werden können, wobei allerdings der Impferfolg eingeschränkt sein kann.

Von Impfungen mit Lebendimpfstoffen unter Therapie mit TNF-Blockern wird nach derzeitigem Wissensstand zum Schutz der PatientInnen abgeraten.

Im Idealfall sollten alle Impfungen laut dem aktuellen österreichischen Impfplan vor Beginn der immunsuppressiven Therapie erfolgen, wobei Totimpfungen spätestens 2 Wochen vor Therapiebeginn verabreicht werden sollten, Lebendimpfungen spätestens 4 Wochen vor Therapiebeginn.

Impfungen bei Therapie mit TNF-Blockern^{4,6,7}

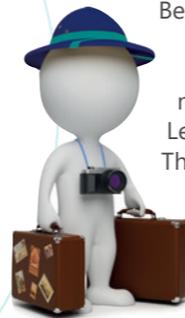
PatientInnen, die TNF-Blocker bekommen, sollten bereits zu Beginn und möglichst vor Etablierung der Therapie gemäß den Empfehlungen des österreichischen Impfplans immunisiert werden.

Corona-Impfung unter TNF-Blockern^{9,10}

Die Corona-Impfung kann auch während der Anwendung von TNF-Blockern verabreicht werden. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Verabreichung der Therapien in einem möglichst großen Zeitabstand voneinander erfolgen.

Kontaktieren Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt, um die Termine gut aufeinander abzustimmen.^{9,10}

Empfehlungen für Fernreisen²⁻⁴



Bei geplanten Fernreisen informieren Sie sich bitte rechtzeitig über die notwendigen Reiseimpfungen und besprechen Sie diese mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt. Impfungen mit Lebendimpfstoffen werden unter einer Therapie mit TNF-Blockern grundsätzlich nicht empfohlen. Wenn beide Möglichkeiten vorliegen (wie z.B. bei der Typhusimpfung), sollte man sich für den Totimpfstoff entscheiden.

Quellen:

1. [www.gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at/oeffentliches-gesundheitsportal/osterreichs/wie-schuetzen-impfungen) (öffentliches Gesundheitsportal Österreichs): Wie schützen Impfungen. <https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/impfungen/impfschutz> (zuletzt abgerufen 10.03.2022). 2. [www.gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at/oeffentliches-gesundheitsportal/osterreichs/das-prinzip-einer-impfung) (öffentliches Gesundheitsportal Österreichs): Das Prinzip einer Impfung. <https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/impfungen/impfschutz> (zuletzt abgerufen 10.03.2022). 3. [www.gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at/oeffentliches-gesundheitsportal/osterreichs/die-verschiedenen-arten-von-impfstoffen) (öffentliches Gesundheitsportal Österreichs): Die verschiedenen Arten von Impfstoffen. <https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/impfungen/impfstoffarten> (zuletzt abgerufen 10.03.2022). 4. U. Wiedermann et al.: Impfungen bei Immundefekten/Immunsuppression. Expertenstatement und Empfehlungen. Wiener klinische Wochenschrift. August 2016, Vol 128, Suppl. 4, 337-376. 5. Tabelle in [www.gesundheit.gv.at](https://www.gesundheit.gv.at/oeffentliches-gesundheitsportal/osterreichs/impfungen-im-ueberblick) (öffentliches Gesundheitsportal Österreichs): Impfungen im Überblick; <https://www.gesundheit.gv.at/leben/gesundheitsvorsorge/impfungen/ueberblick> (zuletzt abgerufen 10.03.2022). 6. Impfplan Österreich 2022; <https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Impfen/Impfplan-%C3%96sterreich.html> (zuletzt abgerufen 10.03.2022). 7. Wagner et al.: Impfen bei Immundefizienz; Bundesgesundheitsblatt 2019;62:494-515; <https://doi.org/10.1007/s00103-019-02905-1>. 8. COVID-19-Impfungen: Anwendungsempfehlungen des Nationalen Impfgremiums; Version 9.0; Stand: 04.03.2022. 9. OGGH: Stellungnahme der Arbeitsgruppe chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED); <http://www.oeggh.at/stellungnahmen-zu-coronavirus-sars-cov-2.html> (zuletzt abgerufen 18.03.2022). 10. Stellungnahme Österreichische Gesellschaft für Rheumatologie & Rehabilitation; <https://rheumatologie.at/gesellschaft/covid-19/stellungnahme#show> (zuletzt abgerufen 18.03.2022).



Übersichtstabelle⁴⁻⁸

Totimpfstoff – **anwendbar** unter Therapie mit TNF-Blockern

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| ■ Hepatitis A | ■ Pneumokokken |
| ■ Hepatitis B | ■ Tollwut |
| ■ Typhus (Spritzimpfung) | ■ Grippe |
| ■ HIB (Haemophilus influenzae Typ B) | ■ Cholera |
| ■ Kinderlähmung | ■ FSME (Zeckenimpfung) |
| ■ Keuchhusten | ■ Japanische Enzephalitis |
| ■ Diphtherie | ■ Tetanus |
| ■ Meningokokken | ■ HPV (humanes Papillomavirus) |
| | ■ Herpes Zoster |

mRNA Impfstoff, Vektorimpfstoff

- COVID-19 (Corona-Impfung)

Lebendimpfstoff – unter Therapie mit TNF-Blockern **nicht empfohlen**

- | | |
|--------------|---------------------------|
| ■ Masern | ■ Gelbfieber |
| ■ Mumps | ■ Typhus (Schluckimpfung) |
| ■ Röteln | ■ Rotaviren |
| ■ Windpocken | ■ Herpes Zoster |

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

Für den Inhalt verantwortlich:

Astro Pharma GmbH
Allerheiligenpl. 4, 1200 Wien
Tel.: +43/1/979 98 60
Fax: +43/1/979 25 40
www.astropharma.at

ASTRO PHARMA

Impf-Information für PatientInnen, die eine Therapie mit Yuflyma® erhalten

Patienteninformation



yuf_impfinfo_YUF035_04/22

Diese Broschüre ist ausschließlich gemeinsam mit dem Medikament Yuflyma® zur Abgabe bestimmt.

Liebe Patientin, lieber Patient,

Ihre Fachärztin/Ihr Facharzt hat Ihnen Yuflyma® verschrieben. Yuflyma® enthält den Wirkstoff Adalimumab und gehört zu den TNF-Blockern. TNF-Blocker beeinflussen das Immunsystem und hemmen gezielt bestimmte Funktionen. Da der Körper dadurch anfälliger für Infektionen wird, sollte das Infektionsrisiko möglichst gering gehalten werden.

Impfungen sind eine besonders wichtige Maßnahme zur Infektionsvermeidung. Über deren richtigen Umgang während einer Therapie mit Yuflyma® informiert die vorliegende Broschüre.

Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei um einen Überblick handelt, der das aufklärende Gespräch und die Entscheidung durch Ihre Ärztin/Ihren Arzt nicht ersetzt.

Bitte informieren Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt über geplante Auslandsreisen, um ein eventuell bestehendes erhöhtes Infektionsrisiko aufgrund des Reisezieles zu besprechen. Nützen Sie auch die Informationsbroschüre zum Thema „Reisen mit Yuflyma®“.



Impfungen allgemein^{1,2}

Impfungen stellen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz vor schweren Infektionskrankheiten dar.

Bei einer Impfung werden dem Körper abgeschwächte bzw. abgetötete Krankheitserreger bzw. deren Bestandteile verabreicht. Damit wird dem Immunsystem eine Infektion vorgetäuscht und es reagiert mit der Bildung von Antikörpern. Bei einem erneuten Kontakt mit dem „echten“ Krankheitserreger können die Antikörper sofort reagieren und die Erkrankung wird schon im Vorfeld verhindert.

Arten von Impfungen^{2,3}

Man unterscheidet die Gruppe der „aktiven Impfungen“ von der Gruppe der „passiven Impfungen“. Die Gruppe der „aktiven Impfungen“ unterteilt sich in sogenannte „Totimpfstoffe“ und „Lebendimpfstoffe“. Die neuen „mRNA Impfstoffe“ und auch „Vektorimpfstoffe“ gelten als Totimpfstoffe.

■ Passive Impfungen^{2,3}

Bei passiven Impfungen werden dem Körper Antikörper gespritzt, die gegen einen bestimmten Krankheitserreger wirken. In diesem Fall muss das Immunsystem die Antikörper nicht selbst herstellen, kann also „passiv“ bleiben.

Der Impfschutz ist sofort gegeben, bleibt aber nicht lange bestehen. Passive Impfungen werden heute oft als kurzfristige Urlaubs-Immunsierung benutzt. Sie können aber auch den Ausbruch einer Infektionserkrankung nach Ansteckung verhindern.

■ Aktive Impfungen^{2,3}

Bei aktiven Impfungen werden abgetötete oder abgeschwächte Krankheitserreger geimpft, die bei einem intakten Immunsystem keine Krankheit auslösen. Der Körper reagiert mit der Bildung von Antikörpern und Gedächtniszellen.

Der Aufbau der Schutzwirkung kann einige Tage oder Wochen dauern, der Impfschutz bleibt über einen längeren Zeitraum bestehen. Auffrischungsimpfungen in bestimmten Abständen erinnern das Immunsystem wieder an die Krankheitserreger und gewährleisten so einen anhaltenden Schutz vor der Erkrankung.

→ Lebendimpfstoffe

Bei der Herstellung von Lebendimpfstoffen werden Krankheitserreger durch spezielle Verfahren abgeschwächt und verlieren dadurch – teilweise oder ganz – ihre krankmachenden Eigenschaften. Die abgeschwächten Erreger bleiben vermehrungsfähig und können im menschlichen Körper in seltenen Fällen zu erkrankungsähnlichen Reaktionen führen, die aber – im Unterschied zu den Beschwerden bei einer echten Infektion – schwach ausfallen.

→ Totimpfstoffe

Bei der Herstellung eines Totimpfstoffes werden die Krankheitserreger durch spezielle Prozesse abgetötet bzw. inaktiviert, wodurch sie sich nicht mehr vermehren und keine Infektion auslösen können. Da Totimpfstoffe eine schwächere Immunantwort (Reaktion des Immunsystems auf Erreger) auslösen als Lebendimpfstoffe, müssen sie in regelmäßigen Abständen aufgefrischt werden.

→ Vektorimpfstoffe

Vektorimpfstoffe (auch vektorbasierte Impfstoffe genannt) benutzen ein harmloses, abgeschwächtes, zumeist vermehrungsunfähiges Trägervirus, um Bestandteile des Krankheitserregers, gegen den geimpft wird, in die Körperzellen zu transportieren. Gegen die transportierten Bestandteile (= Impfvirus) bildet das Immunsystem eine spezifische Immunantwort aus. Die Vektorviren selbst, also die Transportmittel, werden über das Immunsystem wieder abgebaut. Vektorimpfstoffe gelten als „Totimpfstoffe“.

→ mRNA Impfstoffe

mRNA-Impfstoffe stellen den menschlichen Körperzellen über die sogenannte „Messenger RNA“ einen Bauplan für Eiweißstoffe (= Proteine) zur Verfügung, die typisch für ein Virus sind. Der Körper produziert nicht-krankmachende Teile des Virus, die von speziellen Immunzellen sofort als „körperfremd“ erkannt werden. Das Immunsystem stellt gezielt Antikörper und spezifische Abwehrzellen gegen den Erreger her. Die über den Impfstoff verabreichte mRNA selbst wird nach kurzer Zeit von den Zellen abgebaut und es findet keine weitere Produktion des Virusproteins mehr statt. mRNA Impfstoffe gelten als „Totimpfstoffe“.

